



Arbeitsblatt zu Episode 6

„Wissenschaftsleugnung: Von der angeblichen Klimalüge bis zur Plandemie

Bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

1. Wählen Sie die richtige Antwortmöglichkeit aus!

- In der Wissenschaftsleugnung stellen sich Menschen gegen die Wissenschaft. Diese Einstellung lässt sich ausschließlich auf Verschwörungstheorien zurückführen.
- In einer Online-Umfrage aus dem Jahr 2014 wurde festgestellt, dass viele Amerikaner*innen den wissenschaftlichen Konsens kennen und dieser dennoch von einem signifikanten Teil der Befragten nicht anerkannt wird.
- In Deutschland wird der Klimawandel weniger angezweifelt als in den USA.
- Bei der Umfrage von Josh Pasek ging es in einer der Fragen um die vermeintliche Abstammung des Menschen von Tieren. Obwohl 80% den wissenschaftlichen Konsens kannten, glaubten nur 23% der Befragten an diese These.

2. Füllen Sie die Lücken mit den korrekten Begriffen!

Unter versteht man vor allem, dass wissenschaftliche Erkenntnisse abgelehnt oder infrage gestellt werden, obwohl ein überwältigender wissenschaftlicher vorliegt, der das Gegenteil behauptet oder die Sachlage anders darstellt. Dies hat jedoch nichts mit wissenschaftlicher zu tun, die sich durch die kritische Hinterfragung von wissenschaftlichen Ergebnissen äußert und für das Vorantreiben der Forschung notwendig ist. Durch Wissenschaftsleugnung soll nicht die Forschung vorangetrieben oder neue Erkenntnisse gewonnen werden. Vielmehr spielen Motive und politische Ziele eine Rolle. Dabei stellen sich politische Akteure im Beispiel der globalen Erwärmung gegen die wissenschaftliche , um beispielsweise politische Maßnahmen zu verhindern.

3. Wahr oder falsch? Kreuzen Sie an!

Aussage	wahr	falsch
Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri vertritt die Ansicht, dass es wichtig sei, Wissenschaftsleugner*innen beispielsweise in Talkshows eine Plattform zu bieten, um im Gespräch mit Expert*innen diese Falschansichten öffentlich zu widerlegen.		
Wissenschaftsleugnung ist KEIN neues Phänomen, sondern existiert bereits sehr lange. Sie bedient sich immer wieder ähnlicher Argumente. Verändert haben sich lediglich die vielschichtigen Kommunikationsmöglichkeiten.		

4. Überprüfen Sie Ihr Wissen anhand folgender Karteikarten!

Frage: Welche Besonderheiten in der Corona-Situation befeuern Wissenschaftsleugnung und damit verbundene Verschwörungstheorien?	Antwort: Die Corona-Pandemie war zu Beginn von sehr großer Unsicherheit geprägt. Bei der Erforschung des Virus konnte die Öffentlichkeit in diesem seltenen Fall das wissenschaftliche Arbeiten in Echtzeit mitverfolgen; innerwissenschaftliche Prozesse wurden von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen. Die Bestätigung oder Widerlegung von Hypothesen ist dabei ein üblicher Bestandteil des wissenschaftlichen Prozesses und trägt zur Gewinnung neuer Erkenntnisse bei. Dieser Prozess wird im Vergleich zur Corona-Debatte normalerweise nicht von der breiten Masse rezipiert und diskutiert.
---	---

Frage: Was versteht man unter Imitation der Wissenschaft und wo wird sie verwendet?	Antwort: Verschwörungstheoretiker*innen benutzen diese Strategie oft, um ihren Aussagen mehr Gewicht zu verleihen, obwohl sie in diesem Fachgebiet keinerlei Expertise besitzen. Dabei werden wissenschaftliche Titel und Auszeichnungen aus ganz anderen Gebieten und diverse Merkmale des wissenschaftlichen Arbeitens als Steigerung der Glaubwürdigkeit missbraucht.
---	--

5. Ordnen Sie die Begriffe den Lücken zu!

_____ bezeichnet ein Phänomen, in dem sich eine einzelne Person oder Gruppe von einer oder mehreren anderen Gruppen _____ indem sie die nicht-eigene Gruppe als andersartig oder fremd beschreibt.	<input type="button" value="Othering"/> <input type="button" value="Einsicht"/> <input type="button" value="abgrenzt"/> <input type="button" value="übereinstimmenden"/> <input type="button" value="Preaching to the Choir"/> <input type="button" value="gegen"/> <input type="button" value="widersprechen"/> <input type="button" value="gegenteiliger"/> <input type="button" value="Grundannahmen"/> <input type="button" value="Backfire Effect"/> <input type="button" value="Turn"/>
Es gibt vereinzelt Beispiele für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die nach einer wissenschaftlichen Karriere einen _____ vollziehen und sich _____ wissenschaftlich fundierte _____ wenden.	
Unter _____ versteht man, dass Menschen mit _____ Ansichten bestimmte Themen diskutieren und dadurch die gemeinsamen Ansichten verstärken.	
Der _____ beschreibt ein Phänomen, bei dem eine Person mit Fakten, die deren eigenen Ansichten _____, konfrontiert wird und dadurch keine _____ entsteht, sondern Überzeugungen der ohnehin fehlgeleiteten Person gefestigt werden und ein _____ Effekt eintritt.	

6. Der Begriff "PLURV" fasst nach dem Kognitionswissenschaftler John Cook verschiedene Strategien der Wissenschaftsleugnung zusammen. Nennen Sie die jeweiligen Strategien in der gegebenen Reihenfolge.

- P _____
- L _____
- U _____
- R _____
- V _____

7. Was kann die Wissenschaft gegen Verschwörungstheorien tun? Unterscheiden Sie in positive und negative Maßnahmen und verbinden Sie dementsprechend.

positive Maßnahmen

negative Maßnahmen

Ängste durch Aufklärung mindern.

Wissenschaftlichen Arbeitsprozess sichtbar machen.

Zielgruppenspezifischere Kommunikation.

Sich auf extreme Verschwörungstheoretiker*innen fokussieren.

Verschwörungstheoretiker*innen ohne Spott im Gespräch entgegenreten.

Verschwörungstheoretiker*innen in Talkshows eine Plattform bieten.

SKILL.de

Strategien zur Kompetenzentwicklung:
Innovative Lehrformate in der
Lehrerbildung, digitally enhanced

Dieses Arbeitsblatt wurde erstellt von Salome Kalessi, Harouna Diallo und Johannes Ippenberger im Rahmen des Seminars „CUI BONO. Ein Seminar über Verschwörungstheorien“ an der Universität Passau und überarbeitet von Thomas Stelzl. Es ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#). Das SKILL.de-Logo und das *Sie sind unter uns*-Coverbild sind davon ausgenommen.

„SKILL.de“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. FKZ: OJA1924



